

Guter Mix bei Nibelungenring-Rallye

MOTORSPORT Schnelligkeit ebenso gefordert wie Tempogefühl / Gute Platzierungen für Piloten aus der Region

AFFOLTERBACH (red/udo). Die Mischung hat mal wieder gestimmt bei der Nibelungen-Rallye. „Das Wetter war optimal für eine Rallye“, konnte sich Hildo Grabmann über die meteorologische Grundlage freuen, die wieder tausende Motorsport-Fans in den Odenwald lockte. Dort bekamen sie den beliebten Mix aus akustisch wie optischem Erlebnis geboten. Spannend ging es an der Spitze des insgesamt 140 Autos starken Feldes zu, wo die Podiums-piloten Rainer Noller (Abstatt), Jörg Schuhej (Fulda) und Björn Satorius (Bickenbach) nur durch 13 Sekunden getrennt waren (Bericht dazu auf Seite 28).

Aber auch in den einzelnen Wertungsklassen waren spannende Kämpfe um die Klassensiege zu sehen, in denen auch regionale Piloten eine gute Rolle spielten. Das Wahlener Team Matthias und Karin Hildenbeutel überzeugte mit einer fehlerfreien Fahrleistung und konnte im Mitsubishi Lancer Evo 9 Gesamtrang elf und Platz zwei bei den Serienfahrzeugen einfahren. Auf Platz 14 in der Gesamtwertung steuerten die Wald-Michelbacher Michael Schwöbel und Matthias Schwebel ihren Mazda 323.

In der stark besetzten Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 2000 ccm Hubraum behaupteten sich die die Fränkisch-Crumbacher Florian Heß und Marvin Engel auf Honda als Neunte. Auf einem Ford Sierra fuhren Tim Buchhaus (Wahlen) und Nico Freudl (Wald-Michelbach) ebenso auf Platz zwei wie Franz und Gerit Koob (Weschnitztal) auf dem Fiat Punto S1600. Marcel Steg-

mann/Paul Gehbauer (Kocherbach/Lindenfels) belegten den dritten Platz in der Klasse bis 1600 Kubikzentimeter.

Mattschwarzer VW Käfer einer der Publikumsliebblinge

Aber nicht nur Tempo war auf den acht Prüfungen gefordert, sondern auch Tempogefühl. Bei der Nibelungenring Historic Rallye ging es darum, eine vorgegebene Zeit möglichst genau zu erreichen. Gesamtsieger der neunten Auflage dieses Wettbewerbs wurden die Rodgauer BMW-Piloten Johannes Ott und Christian Beetz. Einer der Publikumsliebblinge war der matt-

schwarze VW Käfer von Wolfgang Kunkel. „Das macht einfach großen Spaß“, sagte der Wald-Michelbacher, der mit Co-Pilot Michael Fink aus Kleingumpen nach anfänglichen technischen Problemen das Ziel in Affolterbach stolz und zufrieden erreichte. Es war schon lange dunkel, als alle Fahrzeuge wieder in Affolterbach die Parkposition erreicht hatten. Für Begeisterung sorgten auch einige Klassiker aus der Rallye-Geschichte wie Ford Escorts oder Audi Quattro, die von Motorsportfreunden aus dem Odenwald gepflegt werden.

Am Ende eines langen Rallyetags, den die acht Motorsport-

clubs IMS Schlierbachtal, MCE Darmstadt-Eberstadt, MSF Zotzenbach, MSC Überwald, MSC Weschnitztal, OMC Reichenbach und MSC Rodenstein mit mehr als 400 Helfern sowie der Unterstützung der lokalen Feuerwehren und Hilfsdiensten gestemmt hatten, stand eine stimmungsvolle Siegerehrung. Geadelt von Fabian Kreim, der die Besucher mit Geschichten aus dem Leben eines Skoda-Werks-piloten begeisterte. Der Fränkisch-Crumbacher hatte schon tagsüber am Steuer eines Vorauswagens seinen Anteil an der Mischung aus Spitzen- und Breitenmotorsport, der die Nibelungenring-Rallye ausmacht.



Die Fürther Franz und Gerit Koob (IMS Schlierbachtal) fuhren bei der 49. Nibelungenrallye auf ihrem Fiat Punto S1600 auf den zweiten Platz in der Klasse C27 mit nur 7,8 Sekunden Rückstand auf den Sieger. Koob/Koob gewannen sechs der acht Wertungsprüfungen.

Foto: Jürgen Strieder